

# Referendariat abbrechen / Beruf wechseln

Beitrag von „fossi74“ vom 5. Februar 2020 08:22

## [Zitat von Catania](#)

Ich kann zwar nicht von Erfahrungen aus dem Referendariat sprechen, aber von der als Vertretungslehrer:

Ich hatte immer das Gefühl, dass das Lehrer-Dasein ein Beruf ist, bei dem man extrem wenig auf dem Präsentierteller steht. Klar, man steht vor einer Klasse, vor den Schülern - aber ansonsten schaut einem kein Mensch auf die Finger. Es gibt kaum einen Beruf, bei dem man bei seinem Tun so wenig beschaut und vor allem kontrolliert wird.

(In der freien Wirtschaft stehst Du ständig auf dem Präsentierteller, wirst von Kollegen, Mitarbeitern, Vorgesetzten, Auftraggebern und Kunden\* pausenlos klassifiziert und beurteilt.)

\* Die Kunden sind oft das größte Problem, bzw. das, was der Arbeitgeber aus dem Verhältnis zum Kunden macht...

Interessant, wie unterschiedlich die Wahrnehmungen so sind 😊

Die Tätigkeit als Vertretungslehrer ist nicht repräsentativ für den Lehrerberuf. Als Vertretungslehrer wirst Du natürlich lange nicht so intensiv beurteilt wie als Referendar oder auch wie als richtiger Lehrer, sondern kannst im Prinzip wurschteln und machen wie Du willst. Deine Aufgabe ist ja dann auch nicht richtiger Unterricht, sondern auf dem Papier die Unterrichtsversorgung sicherzustellen.

Und in der Wirtschaft kommt es schon auch auf den konkreten Job an, inwieweit man unter Dauerbeobachtung und Dauerstress steht. Die ruhige Kugel gibt es überall, man muss sie nur finden.

Zustimmung allerdings zu Deinen Ausführungen über Dozententätigkeiten bei irgendwelchen Bildungsträgern. Das ist schon ein düsteres Kapitel.